



# STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 18. JAHRGANG • AUSGABE NR. 11 • 17. MÄRZ 2010

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

## Ja zur Stadthallen-Erweiterung

Gemeinderat stimmte mit großer Mehrheit für die Beauftragung des ersten Preisträgers Karl & Probst

Der Gemeinderat hat am 11. März nach intensiver Diskussion mit großer Mehrheit – 27 Ja- und 14 Nein-Stimmen – die Entscheidung des Preisgerichts des Realisierungswettbewerbs „Erweiterung Stadthalle“ bestätigt und beschlossen, die weitere Planung auf der Grundlage der Entwürfe des ersten Preisträgers umzusetzen. Den ersten Preis hatte das renommierte Münchner Architekturbüro Karl & Probst errungen.

„Ich bin außerordentlich glücklich über diese Entscheidung“, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner nach der Abstimmung, „sie ebnet den Weg für die Erweiterung unserer Stadthalle zur Konferenznutzung. Ein Konferenzzentrum an diesem unverwechselbaren Standort ist ein sinnvoller Baustein für die gesamte Innenstadtentwicklung und ein entscheidender Impuls für die touristische Zukunft unserer Stadt.“

Die Erweiterung erlaubt es, Kongresse mittlerer Größe mit bis zu 1.200 Gästen durchzuführen sowie Kongresse und Kulturveranstaltungen paral-



Der Gemeinderat hat mit deutlicher Mehrheit beschlossen, die Planung der Erweiterung der Stadthalle auf der Grundlage des Siegerentwurfs voranzutreiben. Entwurf: Architekturbüro Karl & Probst

le stattfinden zu lassen. „Unter funktionalen wie finanziellen Gesichtspunkten ist eine Erweiterung (...) die optimale Lösung – das vorhandene Bauvolumen und die bestehende Infrastruktur werden genutzt, es wird nur das ergänzt, was fehlt. Derzeitige Probleme, beispielsweise mit dem Besuchs- und Lieferverkehr der Stadthalle, können im Zuge des Erweiterungs-

baus elegant gelöst werden“, so der OB. Heidelberg Marketing rechnet damit, die Anzahl der Tagungs- und Kongressbesucher in der Stadthalle durch die Erweiterung von 40.000 auf 100.000 erhöhen zu können.

### Bürgerbegehren

Während der Gemeinderatssitzung deuteten Mitglieder des Gemeinderates an, dass ein Bür-

gerbegehren zur Stadthallen-Erweiterung angestrebt wird. Die Stadt Heidelberg weist auf folgende Bedingungen hin:

- Ein Bürgerbegehren gegen einen Beschluss des Gemeinderates muss innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe eingereicht werden. Die Bekanntgabe der am 11. März gefassten Beschlüsse erfolgte durch die städtische Internetveröffentlichung und die entsprechenden Mitteilungen der Presse am 12. März, sodass die Frist für ein hiergegen gerichtetes Bürgerbegehren mit Ablauf des 23. April 2010 enden würde.

- Ein Bürgerbegehren muss schriftlich eingereicht werden. Es muss die zur Entscheidung zu bringende Frage enthalten, außerdem eine Begründung und einen nach den gesetzlichen Bestimmungen durchführbaren Vorschlag für die Deckung der Kosten der verlangten Maßnahme (Paragraf 21, Absatz 3, Gemeindeordnung).

- Ein Bürgerbegehren müssen mindestens 10.000 Heidelberger Bürger/-innen unterzeichnen.

Mehr zur Stadthallenerweiterung unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de).

## INHALT

### Umfrage **3**

Heidelberg bei Lebensqualität Spitze: Zum sechsten Mal wurde die „Heidelberg-Studie“ durchgeführt. Insgesamt bekommt die Stadt wie in den Vorjahren gute Noten in punkto Lebensqualität.

### Forschung **4**

Mit dem Advanced Training Centre auf dem Bierfelderhof gewinnt der Wissenschaftsstandort Heidelberg weiter an Bedeutung. Jetzt wurde das Fortbildungs- und Konferenzzentrum eröffnet.

### Ausbildung **5**

Mehr Migranten sollen ausbilden: Ausbilder/-innen mit Migrationshintergrund erhalten über den „Ausbildungsverbund Heidelberg“ Beratung.

### Stadtwerke-Seite **6**

Gesellen-Freisprechungsfeier bei den Stadtwerken Heidelberg: 70 Auszubildende im Elektrotechnik- und Anlagenmechaniker-Handwerk sind jetzt Gesellen.

### Sportlerehrung **7**

Herausragende Leistungen gewürdigt: Die Stadt Heidelberg und der Sportkreis Heidelberg haben die Sportler/-innen des Jahres 2009 geehrt.

### Festivalbeginn **12**

Endlich Frühling! Ab dem kommenden Samstag, 20. März, bringt das internationale Musikfestival Heidelberger Frühling unter dem Motto „Ach Europa“ Weltstars der Klassikszene in die Neckarstadt.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8 / 9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11

## Sprechstunde

Am Donnerstag, 25. März 2010, findet von 16 bis 18 Uhr die Sprechstunde von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner im Bürgeramt Kirchheim in der Schwetzinger Straße 20 statt. Die Bewohner/-innen Kirchheims haben an diesem Tag die Gelegenheit, sich während der Sprechstunde mit ihren Anregungen und Problemen persönlich an den Oberbürgermeister zu wenden. Anmeldungen werden generell erst an diesem Tag ab 15 Uhr entgegengenommen. Telefonische Anmeldungen sind unter 58-13860 möglich, persönliche Anmeldungen werden allerdings vorrangig berücksichtigt.

## Osterferien

Noch kein Programm für die Osterferien? Heidelberger Kinder und Jugendliche können in den Schulferien vom 1. bis 9. April bei den vielseitigen Angeboten der Stadt Heidelberg und zahlreicher anderer Träger fungieren. Ob Naturpädagogik, Sport- und Kreativangebote, Theaterworkshops, Zoonachschule, Ausflüge oder Spielaktionen, ob ganz- oder halbtags, ein- oder mehrtägig: Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Mehr Informationen gibt es im Internet unter [www.heidelberg.de/ferienangebote](http://www.heidelberg.de/ferienangebote).



## Hockenheim

Der Gemeinderat entschied sich am 11. März mit knapper Mehrheit bei 22 Nein- gegen 19-Ja-Stimmen gegen eine Beteiligung der Stadt Heidelberg am Erhalt der Formel-1-Rennen auf dem Hockenheimring durch Gewährung einer Ausfallbürgschaft in Höhe von 50.000 Euro für das Jahr 2010. Die Beteiligung war bereits am 24. Februar im Haupt- und Finanzausschuss knapp abgelehnt worden. Die Gegner einer Bürgschaft führten hauptsächlich Umwelt- und Klimaschutzgründe an. Die Befürworter argumentierten, dass die Formel-1-Rennen Wirtschaft und Tourismus in Heidelberg und in der Region stärken würden.

**CDU****Eindeutiges „Ja“ zur Stadthallen-erweiterung****Thomas Barth**

Der Gemeinderat hat sich für den Ausbau der Stadthalle mit Zweidrittelmehrheit entschieden – für die Vernunft und für die Zukunft unserer Stadt. Das Für und Wider wurde vom Gemeinderat nochmals in ausgiebiger Weise diskutiert. Das Votum ist eindeutig und klar und sollte von den Gegnern nun auch als demokratische Entscheidung akzeptiert werden. Vor allem sollten sie akzeptieren, dass ihr Argument, 57 Prozent der RNZ-Leser und damit implizit die Mehrheit der Heidelberger gegen den Aus- und Ausbau der Stadthalle, nicht haltbar ist. 1.650 Einsender hatte der Aufruf gebracht und nur davon waren 57 Prozent dagegen. Daraus abzuleiten, dass die Mehrheit der Heidelberger Bevölkerung den Plan der Stadtverwaltung ablehnt, funktioniert schon statistisch nicht. Die schweigende Mehrheit sieht im Ausbau des Standortes Stadthalle eine Chance für Heidelberg. Es sollte also Schluss sein mit der Diskussion und dem Aufruf zu einem Bürgerbegehren. Dies sollte man sich und den Heidelberger Bürgern ersparen und die Emotionen zurücknehmen und eine demokratische Zweidrittelmehrheit des Gemeinderates akzeptieren, auch wenn es nicht leicht fällt. Auch die Tatsache, dass man seitens der Stadthallengegner unsere Meinungsfreiheit unterbinden wollte, in dem man die spontanen Pro-Spruchbänder der Heidelberger Handwerker und Hotellerie bei der Demonstration vor dem Rathaus polizeilich unterbinden lassen wollte, sollte vergessen werden. Hass und Emotionen passen nicht in die Demokratie. Den Gemeinderäten und -rätinnen der Grünen und Generation HD gilt eine besondere Anerkennung. Sie haben sich die Entscheidung für das Projekt nicht leicht gemacht. Sie haben die Argumente akzeptiert, positiv mitgearbeitet und einige akzeptable Forderungen durchsetzen können. Damit haben sie gepunktet und Heidelberg einen Gefallen getan. Also Schluss des grausamen Spiels, liebe Gegner des Projekts. Geben Sie Heidelberg die Chance, dem Kongresswesen und damit dem Tourismus neue Impulse zu vermitteln. Es kann Ihren Einsatz für ein attraktives Heidelberg nur unterstützen.

**SPD****Für Kongresszentrum, gegen Stadthallen-Erweiterung****Dr. Karin Werner-Jensen**

Mit 27:14 Stimmen (Gemeinderat 11.3.2010) – gegen die Stimmen der gesamten SPD – gewählt, wird sie nun kommen: die Stadthallenerweiterung, die laut Umfrage der Rhein-Neckar-Zeitung und des RNF-Fernsehens von der großen Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wird. Die SPD hat sich dabei stets für Wirtschaftsförderung und Kongresszentrum ausgesprochen, aber mit Standort am Bahnhof.

Das Zünglein an der Waage waren generation.hd und auch die Grünen. Sie brechen damit ihr Wahlversprechen („Keine Bebauung des Montpellierplatzes“), verlieren mit dieser Entscheidung ihr Profil – und lassen maßlos enttäuschte Wähler/-innen zurück. Denn der geplante Stadthallenbau fügt sich nach Meinung der SPD und vieler Bürger/-innen nicht in die Altstadt ein, bildet eine Barriere zwischen Stadt und Ufer, nimmt der Altstadt nicht ersetzbaren preisgünstigen Wohnraum und Bewohner/-in-

nen ihre Wohnungen, beseitigt mit Montpellierplatz und Jubiläumsplatz dringend nötige Grünanlagen, gefährdet die Durchlüftung der angrenzenden Straßen und zieht erheblichen zusätzlichen Verkehr an, ohne dass ein überzeugendes Verkehrskonzept und auch Betreibermodell vorläge. Vorgeschoben und völlig überflüssig fordern die Grünen einen grünen Kranenplatz – der bereits grün ist, und dessen Umgestaltung längst im Plätzekonzept für die Altstadt und bei der Umgestaltung der Neckaruferpromenade berücksichtigt wurde. Eine Treppe hier und ein paar Bäumchen dort – damit glauben sie den neuen Klotz rechtfertigen zu können. Der gemeinsame Antrag von SPD, GAL und BL/DL und „HD Pflegen und Erhalten“ „Es erfolgt kein Anbau oder Neubau für ein erweitertes Kongresszentrum an der Stadthalle“ wurde denn auch im GR 11.3.2010 mit 27:14 Stimmen abgelehnt und war Voraussetzung für das nun anlaufende Bürgerbegehren der Bürgerschaft ([www.biest-hd.de/begehren.html](http://www.biest-hd.de/begehren.html), Treffen immer donnerstags, 19 Uhr, Griechische Taverne, Bergbahn), die auf tatkräftige Unterstützung angewiesen ist.

**GRÜNE****Atomkraft: Nein Danke! Auf zur Demo nach Neckarwestheim!****Kai Dondorf**

Am Sonntag, 21. März, wird am Atomkraftwerk Neckarwestheim um 14 Uhr eine große Demonstration gegen die von Schwarz-Gelb geplante Verlängerung der Atomkraft-Laufzeiten stattfinden. Die Grünen in Heidelberg rufen gemeinsam mit weiteren Organisationen zur Teilnahme an der Demo auf. Ab 12 Uhr wird ein Bus ab Heidelberg Hbf abfahren (Anmeldung unter: [aktion@gruene-heidelberg.de](mailto:aktion@gruene-heidelberg.de); Tel: HD-600122, Kosten: 4 Euro). Wir sagen Nein zu den Plänen der schwarz-gelben Bundesregierung, den Atomausstieg aufzuheben und die Atomkraft als saubere Energiequelle und Brückentechnologie ins solare Zeitalter darzustellen. Diese Brücke führt ins Nichts. Am Ende steht noch mehr hochgefährlicher Atommüll, der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien wird verhindert. Wir brauchen mehr Energieeinsparung und mehr Energie aus Wind, Sonne, Geothermie und Biomasse. Schwarz-Gelb will zurück in die Atomkraft. Davon profitieren in erster Linie die Stromkonzerne, die mit ihren alten Atommeilern wie Neckarwestheim I jeden Tag Millionengewinne einstreichen. Atomstrom ist nicht billig, wie die Preiserhöhungen der letzten Jahre ja klar zeigen. Sichere Atomkraftwerke sind ein Wunschtraum, das Risiko eines Super-GAU's mag klein sein, es ist aber niemals Null. Es gibt bisher kein Endlager für den hochgefährlichen Müll. Je früher und je schneller wir auf erneuerbare Energiequellen umschwenken, desto besser für die Umwelt und die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

**GAL****Bürgerbegehren****Dorothea Paschen**

Beim ersten Treffen zur Organisation des Bürgerbegehrens gegen die am 11. März vom Gemeinderat getroffene Entscheidung zum Neubau an der Stadthalle, waren über 80 engagierte Bürger/-innen anwesend. Alle wollen mithelfen, diesen monströsen Bau zu verhindern. Das nun eingeleitete Bürgerbegehren ist die einzige Möglichkeit, einen solchen Eingriff in das Heidelberger Stadtbild zu verhindern. Es bleiben ab dem

11. März nur sechs Wochen, um die 10.000 dafür nötigen Unterschriften zu sammeln. Wenn diese Hürde genommen ist, werden die Bürger/-innen dann ihre Stimme abgeben müssen, dabei kommt es ganz entschieden auf eine hohe Wahlbeteiligung an. Mindestens 25 Prozent aller wahlberechtigten Heidelberger/-innen müssen gegen das geplante Vorhaben votieren. Die GAL unterstützt das Bürgerbegehren und bittet auch Sie: Beteiligen Sie sich durch Ihre Unterschrift! Sammeln Sie so viele Unterschriften wie möglich, in der Familie, in der Nachbarschaft, im Stadtteil! Formular und Informationen unter: [www.biest-hd.de](http://www.biest-hd.de).

**FDP****Ich verstehe****Dr. Annette Trabold**

alle Anwohnerinnen und Anwohner um die Stadthalle, die sich von anstehenden Baumaßnahmen und deren Unannehmlichkeiten fürchten. Ich kann auch nachvollziehen, dass man über Geschmack trefflich streiten kann: Was der eine schön findet, findet der andere scheußlich. Ich muss auch akzeptieren, dass es Bürger/-innen gibt, die der Meinung sind, dass wir keine Steigerung im Kongresswesen benötigen. Ich bitte aber darum, auch mir zuzugestehen, dass ich diese Dinge anders sehe: In meinen Augen muss ich Heidelberg als Wissenschafts- und Kongressstandort zukunftsfähig machen. Da wir schon ein Kongresshaus haben, muss dies an dieser Stelle erweitert und fit gemacht werden, zwei räumlich entfernte Standorte können wir uns nicht leisten. In Heidelberg hängen vom Bereich Hotel- und Gaststättengewerbe 7.000 Arbeitsplätze ab, darunter auch viele einfachere Arbeitsplätze, von denen wir nicht so viele haben. Die Stadthallenerweiterung ist unabhängig von einem Neckarufertunnel, diesen lehne ich bekanntermaßen ab. Ich muss als gewählte Vertreterin die gesamte Stadt und deren Entwicklung im Auge behalten und halte nach 20 Jahren gemeinderätlicher Stadthallen-Diskussion, die ich Stunde um Stunde miterlebt habe, die Zeit für diese Erweiterung nun endlich für gekommen.

**DIE HEIDELBERGER****11.03.2010!****Matthias Diefenbacher**

Eine starke Mehrheit des Gemeinderats hat sich in der letzten Sitzung für ein zukunftsfähiges Heidelberg entschieden. Hut ab und Dank all denen, die nach Sachargumenten geprüft, entschieden und sich damit dem Gemeinwohl und nicht Einzelinteressen oder vermeintlichen Parteizwängen verpflichtet gefühlt haben. Das parlamentarische System hat an diesem Tag ebensowenig versagt wie in der Frage der Bebauung der Bahnhofstraße, wie dies in einem Flugblatt der Gegner anlässlich des Richtfests zu lesen war. Dort wurde auch behauptet, Stadträte lieferten „Kopfnickertum statt Vertretung von Bürgerinteressen“ – das Gegenteil ist der Fall! Auch haben sich die Stadträte nicht als „von einer Lobby gesteuerte Befürworter“ erwiesen (so die Einladung zur Demo von Biest 11.03.2010 vor dem Rathaus).

**generation.hd****Stadthallenerweiterung bisher ohne Votum der Jugend!****Derek Cofie-Nunoo**

Eine Gruppe der Bevölkerung war im bisherigen Verlauf der Debatte völlig unbeteiligt. Und

das, obwohl sie die Auswirkungen der Stadthallenerweiterung am längsten tragen müssen. Die Rede ist von deren politischer Vertretung, dem Jugendgemeinderat (JGR). Das wäre bei solch weitreichenden Entscheidungen aber sehr wichtig, gerade im Sinne der Verbindung der Generationen. Naturgemäß gibt es hier durchaus auch unterschiedliche Positionen. Daher hat generation.hd in Absprache mit dem Vorstand des JGR, die Einbindung dieses Gremiums in den Beschlusslauf bis zum Projektbeschluss im Herbst gefordert.

**FWV****Stadthalle****Klaus Pflüger**

Bei allem Verständnis für Gegner des Stadthallenbaus. Aber die Drohbriefe, Unterstellungen, wie lobbygesteuert, bis hin zur boshaften Beschimpfung der Befürworter, sind nicht akzeptabel. Wer jetzt wider besseres Wissen immer noch den Standort Bahnhof will, täuscht den Bürger. Der Bürger muss wissen, über zehn Interessenten sind dort abgesprungen, keiner blieb. Zu hohe Kosten, bedingt durch einen zusätzlichen Grundstückskauf in zweifacher Millionenhöhe, eine kaum realisierbare Verkehrerschließung haben dazu beigetragen. Einer der potenziellen Investoren hat das im Gemeinderat klar gesagt. Alle Gemeinderäte wissen das. Jetzt soll ein Bürgerentscheid, den ein auswärtiger Bunter Linker propagiert, doch noch den Anbau verhindern. Der Gemeinderat ist gewählt, Entscheidungen zu treffen, und sich nicht davor zu drücken und diese wieder an den Bürger abzugeben, wenn eine Abstimmung nicht im eigenen Sinne gelaufen ist.

**BUNTE LINKE/ DIE LINKE****Unterstützen Sie das Bürgerbegehren!****Hilde Stolz**

Gegen den Neubau an der Stadthalle streben viele bürgerschaftlichen Gruppen gemeinsam ein Bürgerbegehren an, das auch von der Bunten Linken/Die Linke aktiv mitgetragen wird. Bitte beteiligen Sie sich an der Unterschriftenaktion. Kontakt: Treffen der Planungsgruppe immer donnerstags, 19 Uhr, Griechische Taverne, Bergbahn. Weitere Infos, Listen abholen oder abgeben: Büro Römerstr. 46, Tel. 180844, Mo-Fr 9 bis 19 Uhr, Sa nach telef. Termin. Die Adressen der Stadtteil-Stützpunkte erfahren Sie im Büro oder – neben vielen weiteren Infos – auf [www.biest-hd.de](http://www.biest-hd.de). Weitere Sammelstellen sind gesucht, je mehr, desto besser. Bitte melden sich Sie zum Mitmachen im Büro.

**Heidelberg Pflegen & Erhalten****Im Gestrüpp des Expertentums****Dr. Wassili Lepanto**

Über den Mehrheitsbeschluss des Gemeinderats hinsichtlich der Planung des das Stadtbild entstellenden und zerstörenden Kongresshausneubaus sind wir erschüttert. Hier wurde das gesamtstädtische Interesse einem Partikularen untergeordnet und der Denkmalschutz im Gestrüpp des „Expertentums“ begraben. Auch hier könnte man sagen: „Wer seine Heimat leugnet, versteht sie nicht.“ Jetzt muss die Bürgerschaft mit allen Mitteln versuchen, diese Fehlentscheidung zu korrigieren. Rettet Gesicht und Seele unserer Stadt!

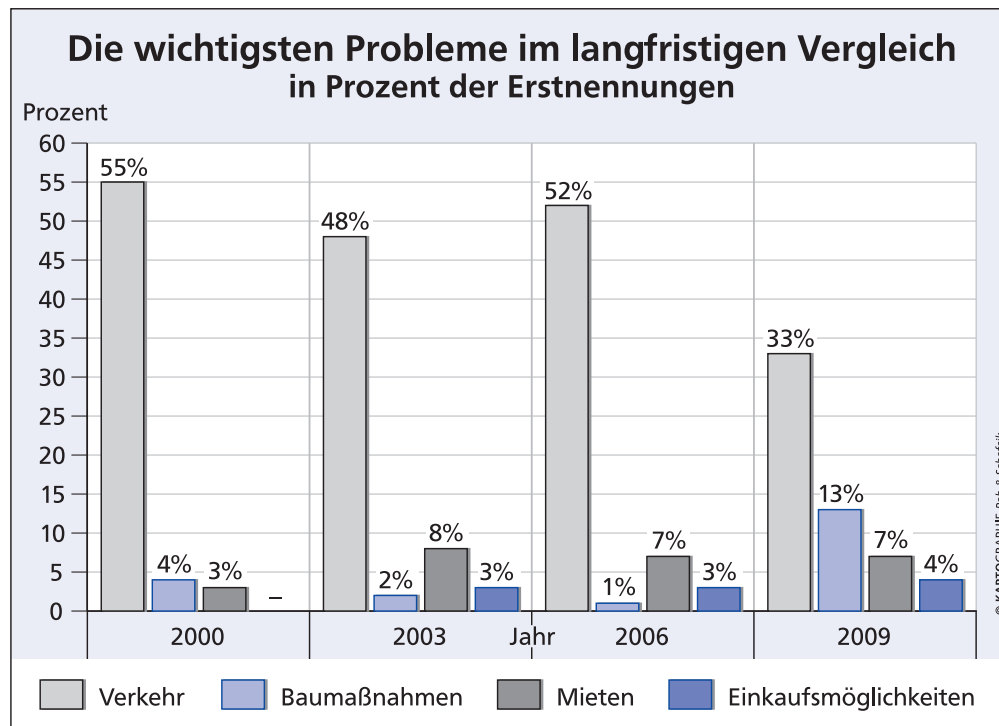
# Heidelberg bei Lebensqualität spitze

Heidelberg-Studie zeigt: Verkehr und Baumaßnahmen sind die wichtigsten Probleme – Erstmals auch Fragen zu jungen Familien und Minderheiten

Zum sechsten Mal wurde im Sommer 2009 die „Heidelberg-Studie“ durchgeführt, die Ergebnisse liegen nun vor.

„Ich freue mich, dass wir die gute Kooperation mit der Universität auch 2009 fortführen konnten und nun wieder aktuelle Ergebnisse zum Leben in Heidelberg vorliegen haben“, erklärte Erster Bürgermeister Bernd Stadel. „Für uns sind diese Daten sehr wichtig, um zu erkennen, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht und natürlich auch, wo wir besser geworden sind. Insgesamt bekommt die Stadt wie in den Vorjahren guten Noten in punkto Lebensqualität“, resümiert Stadel.

Der Studienleiter von der Universität Mannheim, Dr. Andreas Wüst, weist auf die guten Bewertungen der Arbeit des Gemeinderats und des Oberbürgermeisters hin: „62 Prozent meinen, der Oberbürgermeister habe seine Sache bisher eher gut gemacht. Im Vergleich zu den ersten Bewertungen seiner Amtsvorgängerin ist dies ein besserer Wert.“ Prof. Dr. Dieter Roth vom Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg führt aus: Es scheinen sich



neue Diskussionsfelder für die Bürgerinnen und Bürger eröffnen zu haben, beispielsweise die Debatte um große Baumaßnahmen.“ An der repräsentativen Umfrage nahmen 1.767 Heidelberger/-innen teil.

## Wichtigste Probleme sind Verkehr und Baumaßnahmen

Wie bei den vorherigen Studien wurden die Heidelberger

nach dem wichtigsten Problem in ihrer Stadt gefragt, und da gab es 2009 erstmals größere Veränderungen:

- Der Verkehr ist zwar mit 33 Prozent immer noch das wichtigste Problem in Heidelberg, doch es gab im Vergleich zu 2006 (52%) einen Rückgang um ganze 19 Prozentpunkte.

- Neu hinzugekommen und den zweiten Platz belegen mit 13 Prozent der Erstnennungen „Baumaßnahmen“. Es ist vor allem der Neckarufertunnel (7% Erstnennungen), den die Bürger als Problem anführen.

**Kindererziehung ist Frauensache**  
Die Studie zeigt auch, dass es in Heidelberg nach wie vor ein Ungleichgewicht zwischen Män-

nern und Frauen beim Berufsstatus und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt. 77 Prozent der Frauen mit Kindern unter sechs Jahren kümmern sich hauptsächlich selbst um ihre Kinder, doch nur fünf Prozent der Männer.

## Hoher Wohlfühlfaktor

Trotz der Probleme fühlen sich nach wie vor fast alle Heidelberger entweder „sehr wohl“ (60%) oder „eher wohl“ (36%) in der Stadt. Bemerkenswert ist auch, dass sich die Heidelberger/-innen mit Migrationshintergrund in dieser Stadt genauso wohlfühlen („sehr wohl“ 59% oder eher wohl 34%). Die Stadt könnte aus Sicht eines Teils der Betroffenen jedoch noch mehr für Minderheiten tun.

## Gute Noten für den OB

Oberbürgermeister Würzner ist der bekannteste Politiker Heidelbergs und erhält auch die besten Bewertungen (+1,4) auf der +5/-5-Skala. 62 Prozent der Heidelberger meinen zudem, er habe seine Sache bisher „eher gut“ gemacht.

## Detailergebnisse

Mehr Informationen und sämtliche Berichte seit 1994 unter: [www.umfrage.uni-hd.de](http://www.umfrage.uni-hd.de) oder [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de). ds

## Maßnahmenpaket geschnürt

Runder Tisch „Pro Altstadt“ beschließt Konzept gegen Lärm, Dreck und Randale

Die Teilnehmer/-innen des Runden Tisches „Pro Altstadt“ haben beim vierten und vorerst letzten Treffen am 8. März ein Maßnahmenpaket zur Lösung der Altstadt-Probleme geschnürt.

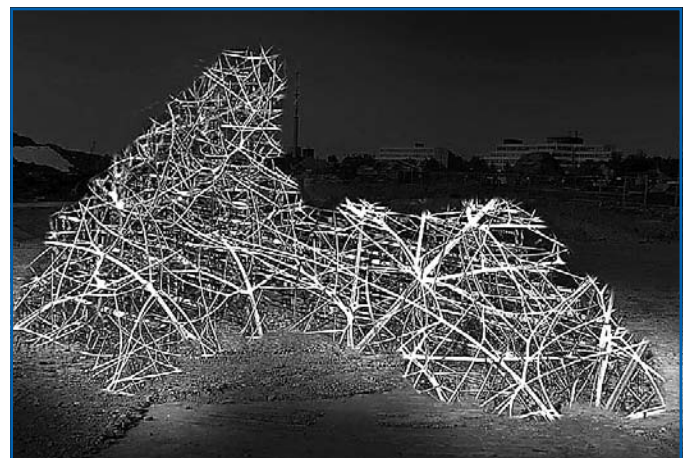
Das Handlungskonzept mit 58 Punkten haben die Stadt, die Polizei und die verschiedenen Interessengruppen eingebracht. Das Konzept wird voraussichtlich am 20. Mai dem Gemeinderat vorgelegt.

„Wir sind in großer Runde einen neuen Weg gegangen, und der Prozess hat sich positiv entwickelt. Für den weiteren Erfolg ist entscheidend, dass alle Verständnis für die Situation des anderen entwickeln und in der gleichen Richtung arbeiten“, betonte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Er freute sich darüber, dass junge Erwachsene, zum Beispiel Studierende, ihre Ideen einbringen wollen

und ermunterte sie ausdrücklich, bei der Gestaltung einer Internetplattform als Austauschinstrument mitzuwirken.

Die Lösungsansätze lassen sich zum Teil erst mittel- und langfristig umsetzen. Manche Maßnahme kann die Stadtverwaltung direkt umsetzen, bei anderen ist sie auf Kooperationspartner angewiesen, wieder andere hängen von der Finanzierbarkeit ab. Die unterschiedlichen Interessengruppen konnten erwartungsgemäß nicht allen Vorschlägen einhellig zustimmen – abweichende Positionen sind im Handlungskonzept vermerkt und somit auch für den Gemeinderat transparent. Dies betrifft beispielsweise den Vorschlag, die Außenbewirtschaftung zu begrenzen, und die Idee, Alkoholkonsum an bestimmten öffentlichen Brennpunkten zu verbieten.

Gemeinsam erarbeitete der Runde Tisch Kriterien, um die Zahl der Störungen in der Altstadt künftig exakt zu ermitteln. Dazu zählen unter anderem ein Einsatztagebuch des Kommunalen Ordnungsdienstes sowie Lärmmessungen, die Ehrenamtliche der Bürgerinitiative „Linda“ vornehmen wollen. Zudem wurde vereinbart, künftig regelmäßig die Wirkung der Maßnahmen zu überprüfen. Die Stadtspitze appellierte an die Beteiligten, den Dialog weiterzuführen: „Setzen Sie den Austausch auf der Ebene des bürgerschaftlichen Engagements fort. Der Runde Tisch in der jetzigen Form trifft sich dann spätestens nach den Sommerferien, um die Wirkungen der bis dahin umgesetzten Maßnahmen zu evaluieren und gegebenenfalls nachzusteuern“, sagte Bürgermeister Wolfgang Erichson. cca



**Die Bahnstadt leuchtet.** „Lightningstructure“ heißt die Installation, die vom 20. März, da ist Lange Nacht der Museen, bis 4. April auf dem Baufeld W6 in der Bahnstadt zu sehen ist. Errichtet hat die Lichtinstallation die Designagentur Atelier Kontrast in Kooperation mit der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) und der Stadt Heidelberg. Das zwölf Meter hohe Objekt aus Baugerüsten, über die kuppelartig ein Netz aus Lichtschläuchen gespannt ist, hat eine Grundfläche von 800 Quadratmetern. Die erste Illuminierung am Samstag, 20. März, ab 19 Uhr, begleitet akustisch der Sound-Designer Marc Sauter von der Universität Weimar. Das Atelier Kontrast bietet zu „Lightningstructure“ am Samstag, 27. März, und am Samstag, 3. April, jeweils um 20 Uhr, Führungen an. Treffpunkt ist in der Güteramtsstraße vor der Halle01. Mehr zur Bahnstadt unter [www.heidelberg-bahnstadt.de](http://www.heidelberg-bahnstadt.de); weitere Infos zur „Lightningstructure“ unter [www.atelierkontrast.de](http://www.atelierkontrast.de). Das Baufeld W6 befindet sich nahe der neuen Feuerwache. Foto: Atelier Kontrast

# Wissenschaftsforum von Weltrang

Advanced Training Centre des Europäischen Laboratoriums für Molekularbiologie (EMBL) auf dem Bierhelderhof feierlich eröffnet

Mit dem Advanced Training Centre (ATC) gewinnt der Wissenschaftsstandort Heidelberg international noch mehr an Bedeutung. Am 9. März öffnete das Ausbildungs- und Konferenzzentrum, an dem Spitzenwissenschaftler in dem Bereich Lebenswissenschaften weitergebildet werden, seine Pforten.

Die Bedeutung des ATC für die internationale Forschung zeigte sich schon allein an der Prominenz und den Würdenträgern, die an der Zeremonie teilnahmen – darunter auch OB Dr. Eckart Würzner. Neben der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Professor Dr. Annette Schavan, und ihrem Amtskollegen aus Israel, Wissenschaftsminister Professor Daniel Herschkowitz, waren auch Klaus Tschira, der an der Entstehung des Zentrums maßgeblich beteiligt war und Sir Tim Hunt, Nobelpreisträger für Medizin anwesend. Professor Dr. Iain Lattif, der Generaldirektor des EMBL, konnte auch den Chefredakteur der renommierten Wissenschaftszeitung „Science“, Dr. Philip Campbell, begrüßen.

Das neue Gebäude erlaubt es, bis zu 6.000 Kurs- und Konferenzteilnehmer aus dem



Die Architektur des Gebäudes ist in seiner Struktur der Doppelhelix nachempfunden, dem Träger der Erbinformation DNA. Sie soll eine inspirierende Atmosphäre zum Lernen und Arbeiten ermöglichen. Foto: Rothe

In- und Ausland pro Jahr aufzunehmen. Der wissenschaftliche Austausch und die wissenschaftliche Weiterbildung stehen dabei im Mittelpunkt. „Mit diesem Konferenzzentrum hat Heidelberg ein zentrales europäisches Podium erhalten, auf dem sich Wissenschaftler aller Disziplinen und Generationen treffen, um Ideen und Know-how auszutauschen“, betonte Annette Schavan. Die Forschungseinrichtung soll die Entwicklung kreativer Forschungsaktivitäten anregen.

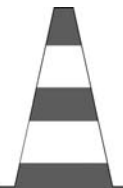
„Als Wissenschaftler lernt man nie aus“, so Klaus Tschira. Darüber hinaus bietet das neue Gebäude hochmoderne Lernlabore und Computerräume für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL), seit 1978 mit Hauptsitz in Heidelberg, wird von 20 europäischen Mitgliedstaaten und Australien als assoziiertes Mitglied unterstützt. Das Be-

treiben von molekularbiologischer Grundlagenforschung und die Bereitstellung von Forschungsinfrastruktur sowie Serviceleistungen für Wissenschaftler gehören zu den Kernaufgaben des EMBL.

Finanziert wurde das ATC vom Bundesministerium für Forschung und Entwicklung, der Klaus Tschira Stiftung, dem Land Baden-Württemberg und den EMBL-Mitgliedstaaten. Mehr zum EMBL und dem ATC unter [www.embl.de](http://www.embl.de). agf

## Baustellen in dieser Woche



- **Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße:** Wegen Bauarbeiten in Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zuführenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben. Einbahnregelung in Heidelberger Straße und Achim-von-Arnim-Straße aufgehoben.
  - **Rohrbach Süd:** Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Tullastraße zwischen Englerstraße und Haberstraße: halbseitige Straßensperrung mit Einbahnstraßenführung in südliche Richtung.
  - **Fabrikstraße:** Zwischen Sickingenstraße und Lindenweg wegen Fahrbahnreparatur in Richtung Norden gesperrt; Verkehr, auch Buslinie 28, wird umgeleitet; Haltestelle Quartier am Turm in Fahrtrichtung Rohrbach in die Brechtelstraße/Ecke Am Rohrbach verlegt.
  - **Speyerer Straße:** Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen. Einfahrt in den Baumschulenweg gesperrt – Umleitung über Diebsweg.
- Weitere Infos unter [www.heidelberg.de/baustellen](http://www.heidelberg.de/baustellen).



**Ausstellung:** Erster Bürgermeister Bernd Stadel eröffnete am Montag, 15. März, die Ausstellung des Stadtarchivs „Heidelberg einst und heute – Vergleichende Stadtansichten“ im Heidelberger Rathausfoyer. Bis zum zweiten April zeigt die Ausstellung historische Fotografien die in der Gegenüberstellung zu aktuellen Aufnahmen in den heutigen Kontext gerückt werden. Die Veränderungen des Stadtbildes werden somit sichtbar. „Die Änderungen sind immer mit den Bedürfnissen der Menschen verbunden“, betonte Erster Bürgermeister Bernd Stadel. An einigen Orten scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, an anderer Stelle verschwindet ein ganzer Hauptbahnhof. Die Ausstellung zeigt Bilder aus dem Buch „Heidelberg einst und heute – Heidelberg once and today“ von David Depenau und Ernot Drücke, welches in der Schriftenreihe des Stadtarchivs als Sonderveröffentlichung erschienen ist. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich. Fotos: (l.) Stadt Heidelberg, (r.) Drücke



## Frühlingsaktion

Von Donnerstag bis Samstag, 18. bis 20. März, findet die Aktion „Frühling auf den Heidelberger Wochenmärkten“ statt. Die „Interessengemeinschaft Heidelberger Markthändler“ (IGHM) will mit der Aktion ihren Kundinnen und Kunden danken, die den Märkten den Winter über treu geblieben sind. Es gibt eine kleine Überraschung!

Die Aktion wird vom Bürgeramt der Stadt Heidelberg unterstützt und findet auf folgenden Wochenmärkten statt:

am Kucheblech in Ziegelhausen (20. März, 7 bis 13 Uhr), in der Altstadt am Marktplatz (20. März, 7 bis 14 Uhr) und am Anatomiegarten/Hauptstraße (19. März, 7 bis 13 Uhr), am Platz vor der Tiefburg in Handschuhsheim (20. März, 7 bis 13 Uhr), am Marktplatz in Neuenheim (20. März, 7 bis 13 Uhr), am Kranichweg/Kranichplatz im Pfaffengrund (19. März, 7 bis 13 Uhr), in der Rathausstraße in Rohrbach (20. März, 7 bis 13 Uhr) und am Wilhelmsplatz in der Weststadt (18. März, 7 bis 13 Uhr).

## Standortbestimmung

Das Bündnis für Familie Heidelberg veranstaltet im Rahmen der Themenserie „Elternzeit, Familienzeit, Pflegezeit – der Wiedereinstieg!“ wieder einen Workshop für Berufswiedereinsteiger/-innen. Die Veranstaltung findet statt am 24. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr in den Räumen der Heidelber-

ger Dienste gGmbH, Hospitalstraße 5, in Heidelberg-Bergheim. Unter dem Titel „Persönliche Standortbestimmung. Wie positioniere ich mich beruflich (neu)?“ erfahren die Teilnehmer/-innen mehr über ihre ganz persönlichen Gestaltungsspielräume für einen erfolgreichen Wiedereinstieg.

## Fußgängerzone

Die Sondernutzung der Fußgängerzone wird erweitert: Der Anliegerverkehr darf die Fußgängerzone künftig an Werktagen statt bis 10 Uhr künftig bis 11 Uhr nutzen.

Der Heidelberger Gemeinderat beschloss die Änderung der „Sondernutzungsatzung Fußgängerbereich Altstadt“ auf seiner Sitzung am 11. März 2010. Des Weiteren ist das Fahrradfahren in der Hauptstraße von 6 bis 11 Uhr morgens an Werktagen erlaubt.

Bisher durften Fahrräder in der Hauptstraße nur geschoben werden. Außerdem wird die Fußgängerzone um die Ingramstraße zwischen Oberbadgasse und Kornmarkt erweitert.

Bisher war die Ingramstraße lediglich ein Bereich mit Fußgängervorrang.

# Mehr Migranten sollen ausbilden

Das Projekt „Ausbildungsverbund Heidelberg“ startet – Beratung für potenzielle Ausbilder/-innen mit Migrationshintergrund

**Potenzielle Ausbilder/-innen mit Migrationshintergrund stehen im Mittelpunkt des neuen Kooperationsprojektes „Ausbildungsverbund Heidelberg“, das am Mittwoch, 10. März, mit einer Auftaktveranstaltung im Großen Rathaussaal startete.**

Der Ende 2009 gegründete „Ausbildungsverbund Heidelberg“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Heidelberg und dem „Interkulturellen Bildungszentrum Mannheim“ (ikubiz). „Ich freue mich sehr, dass wir dieses Projekt auf den Weg gebracht haben. Wir wollen gemeinsam Zugänge zu Migrantenunternehmen schaffen und nachhaltig Ausbildungsplätze akquirieren“, sagte Bürgermeister Wolfgang Erichson.

Bei der Veranstaltung wurden das Projekt und seine Möglichkeiten und Chancen am Beispiel des seit Jahren bestehenden Ausbildungsverbundes Mannheim vorgestellt. Memet Kilic, Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen, und Michael Allimadi, Vorsit-



Yusuf Aytekin, Betreiber der „A + K Backwaren“ und „A + K Schreibwaren“ in Heidelberg, möchte ausbilden, um jungen Menschen eine Chance zu geben. Der „Ausbildungsverbund“ berät ihn dabei. Foto: Rothe

zender des Ausländerrats/Migrationsrats der Stadt Heidelberg, sprachen Grußworte.

Das Projekt will das Ausbildungspotenzial von Heidelberger Unternehmen stärken, die von Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Die Bereitschaft, auszubilden, scheitert bei diesen Betrieben oft nachweislich an fehlenden Informationen, etwa über das

duale Ausbildungssystem. Bei dem Projekt erhalten die Betriebe keine finanziellen Zuschüsse, sondern Unterstützung durch Beratung und organisatorische Hilfestellung. Parallel dazu will das Projekt Jugendlichen und jungen Erwachsenen insbesondere mit Migrationshintergrund, die durch schulische oder soziale Voraussetzungen auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind,

helfen, eine Lehrstelle zu bekommen.

Die Schnittstelle des Projekts ist beim städtischen Amt für Chancengleichheit angesiedelt. Dort kümmert sich künftig Püren Simsek vom ikubiz Mannheim um die Vernetzung zwischen Ausbildungsverbund, Ausbildungsbetrieben und potenziellen Auszubildenden. cca

## Energy Autonomy

Der Dokumentarfilm „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ steht für eine Vision: Eine Energieversorgung, gespeist zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Mit dem Kinostart am 18. März beginnt in Heidelberg ein Rahmenprogramm. Hier Teil II des Programms ab 25. März:

- 25. März, Gloria-Kino, 17 Uhr: Kinofilm, Vortrag „Energiewende als globale Herausforderung: politisch, ökonomisch, ökologisch, sozial“ (ATTAC)
  - 25. März, Karlsruhbahn, 20 Uhr: Diskussionsrunde mit ATTAC
  - 26. März, BUND-Umweltzentrum, 18 Uhr: „Und jetzt noch die Welt retten“: offenes Treffen der BUNDjugend zum Film „The age of Stupid“
  - 29. März, Gloria-Kino, 17 Uhr: Kinofilm, Informationen und Diskussion mit den Stadtwerken Heidelberg
  - 30. März, Gloria-Kino, 17 Uhr: Kinofilm und Informationen zum Stromanbieterwechsel (BUND)
- Mehr zum Programm unter: [www.heidelberg.de/umwelt](http://www.heidelberg.de/umwelt) >Umwelt- und Klimaschutz

## Haupt- und Werkrealschulen

Anmeldungen für angehende Fünftklässlerinnen und Fünftklässler am 24. und 25. März

**Die Schulbezirke an den Heidelberger Haupt- und Werkrealschulen sind aufgelöst. Eltern können ihre Kinder am 24. und 25. März bei ihrer Wunschschule anmelden.**

Alle Eltern der jetzigen Viertklässler haben inzwischen die Grundschulempfehlung für ihr Kind zum Übergang auf weiterführende Schulen erhalten. Neu ist die Empfehlung zum Besuch der Werkrealschule. Mit dieser Empfehlung können Eltern ihr Kind ab dem Schuljahr 2010/11 an jeder Heidelberger Hauptschule oder Werkrealschule anmelden. Auch Schüler/-innen der höheren Klassenstufen können diese Wahlmöglichkeit nutzen.

Anmeldetermine insbesondere für die künftigen Fünftklässler, aber auch für alle anderen Klassenstufen, sind der 24. und 25. März 2010. Ebenfalls an diesen Tagen werden die Anmeldungen für die Schüler/-innen mit einer Bildungsempfehlung für Klasse 10 an der Heilbergerschule

und Albert-Schweitzer-Schule entgegengenommen.

Was Eltern der künftigen Fünft- bis Siebtklässler wissen sollten: Die Internationale Gesamtschule Heidelberg in Rohrbach und die Geschwister-Scholl-



FreuensichersicherschonaufdieNeuen: die „Großen“ der Geschwister-Scholl-Schule Foto: Rothe

Schule in Kirchheim werden zu Werkrealschulen. Schüler können nach fünf Jahren mit dem Hauptschulabschluss oder nach sechs Jahren mit der mittleren Reife abschließen.

Die Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund und die Heilbergerschule in Handschuhsheim bereits ein zehntes Schul-

jahr führen, stimmte das Regierungspräsidium Karlsruhe dem Antrag der Stadt Heidelberg auf Weiterführung des zehnten Schuljahres an diesen beiden Schulen zu. Sie können sich auch Werkrealschule nennen. Die Weiterführung des zehnten Schuljahres an diesen beiden Schulen steht unter dem Vorbehalt des Widerrufs. Voraussetzung für die Weiterführung ist die regelmäßige Überprüfung der Klassengröße in Klassenstufe 10. Sobald in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren weniger als 15 Schüler/-innen

in der zehnten Klasse sind, verliert die Schule die Bezeichnung „Werkrealschule“. Die Waldparkschule auf dem Boxberg ist keine Werkrealschule, sie bleibt weiterhin Hauptschule.

Kontakt Daten zu den Heidelberger Haupt- und Werkrealschulen gibt es im Internet unter [www.heidelberg.de/bildung](http://www.heidelberg.de/bildung).

## Gleiches Geld für alle!

Veranstaltung zum „Equal Pay Day“ am 25. März

**Am 26. März ist der diesjährige „Equal Pay Day“ (Tag für die gleiche Bezahlung): Die Stadt Heidelberg lädt alle Interessierten am Donnerstag, 25. März, ab 18 Uhr zu einem Vortrag mit anschließendem Stehempfang in den Spiegelsaal des Verwaltungsgebäudes Prinz Carl, Kornmarkt 1, ein.**

Das Motto der Veranstaltung lautet „Lieber gleich: Entgeltgleichheit – Was muss sich ändern?“ Der „Equal Pay Day“ ist der Tag, an dem nach der Statistik eine Frau in etwa das verdient hat, was Männer bereits am 31. Dezember des Vorjahres in der Tasche hatten. Das Datum des Tages ändert sich jährlich.

In Deutschland liegen die Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen aktuell bei 23 Prozent. Deutschland nimmt damit einen der hinteren Plätze innerhalb der Europäischen Union ein, in der Frauen im Durchschnitt 17,4

Prozent weniger verdienen als Männer.

Bei der städtischen Veranstaltung folgt nach der Begrüßung durch Bürgermeister Wolfgang Erichson ein Vortrag von Dr. Karin Tondorf, die auf die Themen Entgelt- und Gleichstellungspolitik spezialisiert ist und unter anderem das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Gewerkschaften berät. Sie referiert zum Thema

„Mit welchen Instrumenten kann Entgeltgleichheit ernstzunehmend gemessen werden?“. Darüber diskutieren anschließend auf dem Podium Roland Haag, Leiter des städtischen Personal- und Organisationsamtes, und Nadine Klauen vom städtischen Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung. Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, moderiert das Gespräch. Mehr unter [www.heidelberg.de/equalpayday](http://www.heidelberg.de/equalpayday). cca

equal  
pay  
day, -

# Gesellen-Freisprechungsfeier bei den Stadtwerken Heidelberg



In einer Feierstunde wurden am 11. März 2010 70 Auszubildende der diesjährigen Gesellenprüfung im Elektroinstallateur-Handwerk der Elektroinnung und als Anlagenmechaniker der Innung Sanitär Heizung Klima Heidelberg in den Gesellenstand erhoben. Nach dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit wurde die Prüfung nach der Ausbildungsverordnung durchgeführt.

Die Übergabe der Gesellenbriefe fand im feierlichen Rahmen mit Lehrherren, Lehrern, Freunden und Verwandten im Kasino der Stadtwerke Heidelberg statt.

Bürgermeister Dieter Mörlein, Eppelheim, hielt die Festrede. Er wies darauf hin, dass eine erfolgreiche Ausbildung nach wie vor die beste Basis für ein erfolgreiches Arbeitsleben sei. „Sie

können stolz sein auf das, was Sie können, denn die meisten anderen können das nicht. Können sichert Ihre Zukunft“, gab er den frisch gebackenen Handwerksgesellen mit auf den Weg.

Danach erfolgte als Höhepunkt der Veranstaltung die Freisprechung in den Gesellenstand durch den Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses Mi-

chael Schaaf, der den Absolventen zur Prüfung gratulierte und für die Zukunft Glück und Erfolg wünschte.

Weitere Glückwünsche und Grußworte an die frischgebackenen Gesellen gab es vom Obermeister der Elektroinnung Heidelberg, Jürgen Scheuerer, von Stefan Menrath, Obermeister der Innung Sanitär Heizung Klima Heidelberg, und Edgar

Kochowski, Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Rockband der Musikschule Heidelberg.

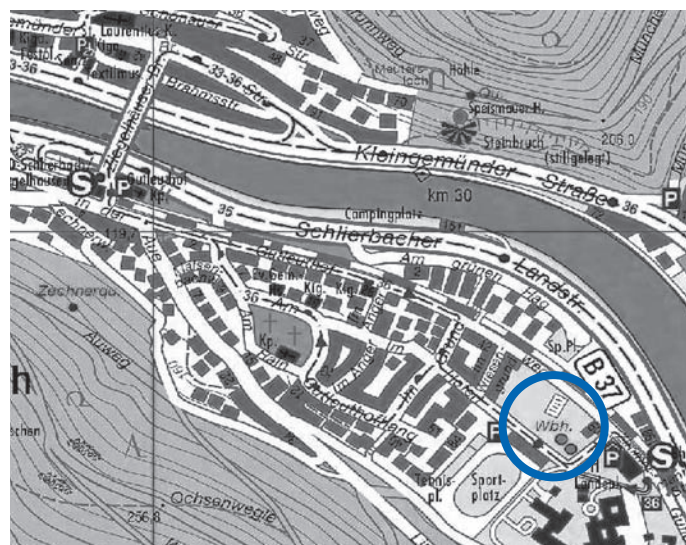
Herzlichen Glückwunsch allen frischgebackenen Gesellen in Heidelberg und viel Erfolg im Beruf!

## Weltwassertag 2010 – „Sauberes Wasser für eine gesunde Welt“ ist das Motto des Weltwassertages 2010.

An diesem Tag soll jedes Jahr besonders auf die Bedeutung des Wassers, den Schutz der Wasservorkommen und deren nachhaltige Nutzung aufmerksam gemacht werden.

Wir öffnen am Montag, dem 22. März 2010, in der Zeit 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr das Wasserwerk Schlierbach. Hier erfahren Sie aus erster Hand, woher Ihr Trinkwasser kommt. Sie können das Wasserwerk besichtigen und erhalten Informationsmaterial zum Thema Wasser.

*Wir freuen uns auf viele Besucher.*



Anfahrtskizze Wasserwerk Schlierbach

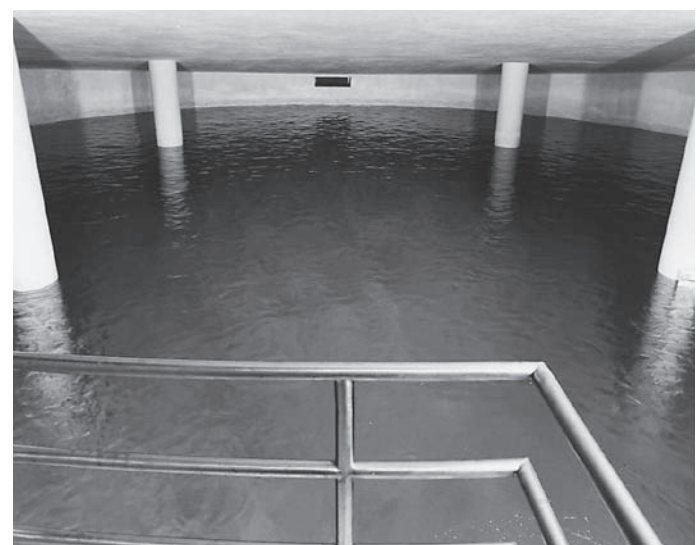


Foto: Wasserbecken Wasserwerk Schlierbach

### Liebe Leser der Stadtblatt-Seite

Durch ein Versehen der Technik wurde das Gewinnspiel nicht in der geänderten Fassung abgedruckt.

Der Einsendeschluss für unsere Preisfrage sollte der

16. März 2010 sein, da das Konzert bereits am 26. März 2010 stattfindet. Aufgrund dieses Fehlers verlängern wir den Einsendeschluss bis zum 18. März 2010, so dass Sie Gelegenheit haben, Ihre

Lösung noch rechtzeitig an uns zu senden.

*Wir bitten den Fehler zu entschuldigen und wünschen Ihnen viel Glück bei der Auslosung.*

#### Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH  
Stabsstelle Unternehmenskommunikation  
Kurfürsten-Anlage 50  
69115 Heidelberg  
Telefon 06221 513-2671  
E-Mail: info@swhd.de  
www.swhd.de

Redaktion:  
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,  
Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

# Herausragende Leistungen gewürdigt

Sportlerehrung: Janne Schäfer und Jürgen Spieß als „Sportler/-in des Jahres 2009“ ausgezeichnet

**Ausgezeichnet!** Die Stadt Heidelberg hat gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg Sportler/-innen des Jahres 2009 für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt.

Die Ehrung fand am 12. März im Casino der Stadtwerke Heidelberg statt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte die Auszeichnungen gemeinsam mit Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg. Durch den Abend führte Frank Schuhmacher, Stadionsprecher des SV Sandhausen. „Sie sind Botschafter der Sportstadt Heidelberg“, betonte Dr. Eckart Würzner und gratulierte den Geehrten zu ihren sportlichen Leistungen.

„Sportlerin des Jahres 2009“ wurde die Schwimmerin Janne



Heidelberg's Spitzensportler/-innen mit OB Dr. Eckart Würzner bei der Sportlerehrung

Schäfer (SV Nikar Heidelberg). Schäfer ist Deutsche Meisterin (50 Meter Brustschwimmen), sie erreichte den 3. Platz bei den

Europameisterschaften (50 Meter Brustschwimmen), den 2. Platz beim Weltcup in Berlin (50 Meter Brustschwimmen) und erschwamm den Europarekord über 50 Meter Brustschwimmen. Die Auszeichnung „Sportler des Jahres 2009“ ging an Gewichtheber Jürgen Spieß. Er ist Europameister im Zweikampf bis 94 Kilogramm, Europameister im Stoßen, Vize-Europameister im Reißen und Gewichtheber des Jahres 2009 in Deutschland. Den zweiten Platz erreichten Petra Dallmann (SV Nikar Heidelberg) und Stefan Teichert (Wassersportclub Heidelberg), den dritten Platz Isabella Härle (SV Nikar Heidelberg) und Matthias Neumann (RSG Heidelberg-Schlierbach).

„Seniorenportler des Jahres 2009“ wurde der Ringer Peter Heckmann (AC Germania Ziegelhausen). Er ist Deutscher Doppelmeister (Veteranen Griechisch-Römisch und Freistil) und Veteranen-Weltmeister (Griechisch-Rö-

misch). Auf den zweiten Platz schaffte es Artur Sammet (AC Germania Ziegelhausen), mit einem dritten Platz wurden An-

ke Sauer (TSG 78 Heidelberg) und Otto Maichle (TSG 78 Heidelberg) gewürdigt. Der SCN (Sportclub Neuenheim) wurde als „Team des Jahres 2009“ für seinen Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften im 15-er Rugby der Frauen prämiert. Die RGH (Rudergesellschaft Heidelberg) erreichte den zweiten Platz, der RSC Heidelberg-Schlierbach den dritten Platz.

Gewürdigt wurden zudem über 100 weitere Sportler/-innen für nationale und internationale Erfolge. Als „Förderer des Sports“ wurden Klaus Bähr, Gerhard Menold und Henri Rippl ausgezeichnet. Wie im Vorjahr entschied über die Auszeichnungen eine Jury, der neben dem OB und dem Sportkreisvorsitzenden weitere Fachleute aus dem Sportbereich angehören. kö



**Sportler des Jahres.** Janne Schäfer überragt sie alle: Die 1,90 Meter große Schwimmerin des SV Nikar Heidelberg, Deutsche Meisterin auf der 50-Meter-Kurzbahn und Europarekordlerin auf dieser Strecke, ist Heidelberg's Sportlerin des Jahres 2009. Sportler des Jahres ist der Gewichtheber Jürgen Spieß (l.), der Europameister im Zweikampf bis 94 Kilo ist, Europameister im Stoßen und deutscher Gewichtheber des Jahres. Der Ringer Peter Heckmann vom AC Germania Ziegelhausen wurde Seniorenportler des Jahres. Er ist deutscher Doppelmeister im Veteranen-Freistil und im griechisch-römischen Stil sowie Veteranen-Weltmeister im griechisch-römischen Stil.



**Förderer des Sports.** Gerhard Menold, Klaus Bähr und Henri Rippl (v.l.) wurden als Förderer des Sports von OB Dr. Eckart Würzner (2.v.r.) ausgezeichnet. Gerhard Menold war lange Jahre im Vorstand des Heidelberger Ruderklubs, seit 2002 ist er Ehrenpräsident des Vereins. Klaus Bähr war lange Sportkreisjugendleiter und ist Mitbegründer der Kindersportschulen. Henri Rippl ist seit 15 Jahren Abteilungsleiter Rollstuhlsport bei der SG Kirchheim und Organisator von Jugendaustauschen im Behindertensport. Alle drei haben sich weit über das Normalmaß hinaus für die Verbreitung „ihrer“ Sportarten eingesetzt und so das sportliche Leben in Heidelberg bereichert. Fotos: Fülöp

## Fit im Alter

Wie man geistig und körperlich fit bleibt und welche Angebote dabei helfen, stellt das Seniorenzentrum Rohrbach am Donnerstag, 18. März, beim „Fitnessstag der offenen Tür“ vor. Von 9.30 bis 16 Uhr gibt es Sprachkurse, Gedächtnistraining zum Reinschnuppern, Drei-Kilometer-Parcourslauf und anderes mehr. Um 15 Uhr spricht Dr. Christoph Rott vom Institut für Gerontologie über „Gesund, mobil und klug durch körperliche Aktivität“. Infos unter Telefon 334540.

## Hasenleiserbad

Das Schwimmbad Hasenleiser bleibt an Wochenenden geöffnet. Darüber wurde der Gemeinderat in seiner Sitzung am 11. März informiert. Die Stadtwerke Heidelberg zogen ihre Pläne zurück, das Hasenleiserbad an Wochenenden zu schließen und die Öffnungszeiten im DHC-Bad im Gegenzug auszuweiten. Heidelberger/-innen und Gemeinderat hatten dagegen protestiert, eine Initiative „Pro Hasenleiserbad“ übergab über 1.400 Unterschriften gegen die Schließung an den OB.

## Volleyball

Am Freitag, 19. März, beginnen ab 9 Uhr in den IGH-Sporthallen die Stadtschulmeisterschaften Volleyball. Zehn weiterführende Schulen haben 23 Mannschaften gemeldet. Höhepunkt der Veranstaltung, die bis 15.30 Uhr dauert, wird der Wettbewerb der Mix-Mannschaften sein. Neun Teams wollen hier Schulmeister werden. Zuschauer/-innen sind herzlich eingeladen. Ausrichter sind das Amt für Sport und Gesundheitsförderung und die Schulen.

## Der sportliche Victor

Die Metropolregion Rhein-Neckar vergibt am 27. April erstmals eine eigene Sportauszeichnung. Mit dem „Victor Sport Award“ erkennt die Metropolregion die herausragenden Erfolge der Sportler an, die die Region zu einem starken Sportstandort machen. Vergeben wird der Victor alle zwei Jahre in den Kategorien „Erfolgreiche Leistungssportler“, „Top-Sportler“ und „Herausragendes gesellschaftliches Engagement“. Nominiert wurden die Sportler von den 15 Landkreisen und kreisfreien

Städten der Metropolregion. Wer den Victor bekommt, entscheidet die Bevölkerung. Im Internet auf [www.sportregion-rhein-neckar.com](http://www.sportregion-rhein-neckar.com) können bis 28. März die Favoriten gewählt werden. „Sportler motivieren junge Menschen und haben eine Signalwirkung auf die gesamte Region“, erklärt OB Dr. Eckart Würzner, Vorsitzender der Sportregion Rhein-Neckar. Der erste Victor wird am 27. April im Heidelberger Schloss verliehen. Mehr Informationen unter [www.victorsportaward.de](http://www.victorsportaward.de).

## Satzung

**zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren – Verwaltungsgebührenordnung – vom 29. Juli 1965 (Heidelberger Amtsanzeiger vom 03.09.1965)**

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 04. Mai 2009 (GBl. S. 185), des § 4 Abs. 3 des Landesgebührengesetzes in der Fassung vom 14. Dezember 2004 (GBl. S. 895), zuletzt geändert durch Art. 17 des Gesetzes vom 14. Oktober 2008 (GBl. S. 313), des § 47 Abs. 4 Satz 2 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 08. August 1995 (GBl. S. 617), zuletzt geändert durch Art. 9 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GBl. S. 809) in Verbindung mit §§ 2, 11 des Kommunalabgabengesetzes vom 17. März 2005 (GBl. S. 206, 207), geändert durch Art. 10 des Gesetzes vom 04. Mai 2009, hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 11.03.2010 folgende Satzung beschlossen:

**Artikel 1****Änderung des Gebührenverzeichnisses**

Das Gebührenverzeichnis der Verwaltungsgebührenordnung (Anlage zu § 4 Abs. 1 der Satzung der Stadt Heidelberg über die Erhebung von Verwaltungsgebühren – Verwaltungsgebührenordnung –) erhält für Ziffer 3 „Bauen und Wohnen“ die aus der Anlage zu dieser Satzung ersichtliche neue Fassung.

**Artikel 2****Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, 11.03.2010

**Dr. Eckart Würzner**  
**Oberbürgermeister**

**Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO:**

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

**Anlage zur Verwaltungsgebührenordnung****3. Bauen und Wohnen**

Soweit die Gebühren nach den Baukosten berechnet werden, ist von den Kosten nach DIN 276 Teil 4 Kostengliederung Nummern 300 bis 790 (Ausgabe November 2006) auszugehen, die am Ort der Bauausführung im Zeitpunkt der Erteilung der Genehmigung zur Erstellung des Vorhabens erforderlich sind, einschließlich des Wertes etwaiger Eigenleistungen (Material- und Arbeitsleistungen). Die Baukosten sind auf 1.000,00 € aufzurunden. Zu den Baukosten gehört die auf diese Kosten entfallende Umsatzsteuer.

Werden im Interesse der Verfahrenskonzentration mit der Entscheidung nach Nr. 3.3 (=Bewilligungsverfahren), Nr. 3.4 (=vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren), Nr. 3.5 (=Baugenehmigungsverfahren) und Nr. 3.6 (=Bauvoranfrage) Genehmigungen/Zustimmungen nach anderen Vorschriften einbezogen (z. B. Denkmalschutz, Sondernutzungsereignis, Verfahren nach Erhaltungs- und Gestaltungsatzungen, Sanierungsverfahren), betragen die Gebühren für diese einbezogenen (ansonsten separat ergehenden) Entscheidungen die Hälfte

bzw. bei Werbeanlagen nach Nr. 3.5.3 ein Drittel der jeweils für diese Entscheidungen vorgesehenen Gebühren; die Gebühr für die Entscheidungen nach Nr. 3.3 – 3.6 erfahren keine Gebührenreduzierung.

**3.1 Abgeschlossenheitsbescheinigung**

3.1.1 Erteilung einer Abgeschlossenheitsbescheinigung (§ 7 Abs. 4 Nr. 2 und § 32 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 WEG)  
je Einheit bis zu drei Ausfertigungen 110,00 €  
3.1.2 für jede weitere Fertigung 55,00 €  
3.1.3 Änderungsbescheinigung bei geringfügigen Änderungen (ansonsten gilt 3.1.1) 110,00 €

**3.2 Kenntnissgabeverfahren**

3.2.1 Bearbeitung eines Kenntnissgabeverfahrens (§ 51 LBO)  
3.2.1.1 Bestätigung nach § 53 Abs. 5 LBO  
1 v. T. der Baukosten, mind. 165,00 €  
3.2.1.2 Untersagung des Baubeginns im Kenntnissgabeverfahren nach § 59 Abs. 4 LBO 165,00 €  
3.2.1.3 Ablehnung eines Antrags auf Untersagung des Baubeginns im Kenntnissgabeverfahren nach § 59 Abs. 4 LBO 165,00 €

3.2.2 Genehmigung einer Werbeanlage im Kenntnissgabeverfahren 110,00 €  
3.2.3 Erforderliche Nachforderung von Unterlagen 10% Zuschlag zu den unter Ziffer 3.2.1.1 genannten Gebühren  
3.2.4 Beratung je angefangene ½ Stunde 30,00 €  
3.2.5 Zusätzlicher Aufwand, z. B. Änderungen vor Bearbeitung des Kenntnissgabeverfahrens 1/10 – 10/10 der Gebühr nach Ziffer 3.2.1, mind. 110,00 €

**3.3 Bewilligungsverfahren**

3.3.1 Anträge auf Abweichungen, Ausnahmen bzw. Befreiungen nach §§ 51 Abs. 5 und 56 Abs. 6 LBO  
3.3.1.1 Verwaltungsgebühr inkl. Nachbarverständigung bis zu zwei Abweichungen 165,00 €  
3.3.1.2 Verwaltungsgebühr nach Ziff. 3.3.1.1 mit Amterbeteiligung 220,00 €  
3.3.1.3 Zuschlag je weitere Abweichung 55,00 €  
3.3.2 Gebühren für Befreiungen, Ausnahmen und Abweichungen siehe Ziffern 3.11.1 und 3.11.2

**3.4 Vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren (§ 52 LBO)**

3.4.1 Genehmigung und Zustimmung von Anlagen und Einrichtungen im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren  
5 v. T. der Baukosten, mind. 220,00 €  
3.4.2 Teilbaugenehmigung  
2 v. T. der Teilbaukosten, mind. 110 € (ohne Anrechnung auf die Baugenehmigungsgebühr)  
3.4.3 Bei Entscheidungen nach Ziffer 3.4.1, wenn der Gebühr keine Baukosten zugrundegelegt werden können 165,00 € - 6.000,00 €  
3.4.4 Zusätzlicher Aufwand, z. B. Änderungen vor Erteilung der Baugenehmigung 1/10 - 10/10 der Gebühr  
3.4.5 Genehmigung einer Werbeanlage im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren 110,00 €

**3.5 Baugenehmigungsverfahren (§ 58 LBO und § 70 LBO)**

3.5.1 Genehmigung und Zustimmung von Anlagen und Einrichtungen (§§ 49 und 70 Abs. 1 LBO)  
6 v. T. der Baukosten, mind. 220,00 €  
3.5.2 Abbruchgenehmigung  
2,5 v. T. der Abbruchkosten, mind. 165,00 €  
3.5.3 Genehmigung von Werbeanlagen, Automaten:  
a) bis 0,5 m<sup>2</sup> in Fällen, bei denen durch örtliche Bauvorschriften eine Verfahrenspflicht vorgegeben ist 110,00 €  
b) von >0,5 m<sup>2</sup> bis 1,0 m<sup>2</sup> 165,00 €  
c) je weiterer angefangener m<sup>2</sup> 55,00 €  
3.5.4 Teilbaugenehmigung  
2 v. T. der Teilbaukosten, mind. 110 € (ohne Anrechnung auf die Baugenehmigungsgebühr)

3.5.5 Bei Entscheidungen nach Ziffer 3.5.1 und 3.5.3, wenn der Gebühr keine Baukosten zugrundegelegt werden können 165,00 € - 6.000,00 €

3.5.6 Zusätzlicher Aufwand, z. B. Änderungen vor Erteilung der Baugenehmigung  
1/10 – 10/10 der Gebühr

**3.6 Bauvoranfrage (§ 57 LBO)**

3.6.1 Erteilung eines Bauvorbescheides  
3 v. T. der Baukosten, mind. 165,00 €  
3.6.2 Bei Entscheidungen nach Ziffer 3.6.1, wenn der Gebühr keine Baukosten zugrundegelegt werden können 165,00 € - 6.000,00 €  
3.6.3 Zusätzlicher Aufwand, z. B. Änderungen vor Erteilung eines Bauvorbescheides  
1/10 – 10/10 der Gebühr

**3.7 Vorbeugender Brandschutz**

3.7.1 Beratung des Bauherrn oder Planverfassers je Stunde 67,00 €  
3.7.2 Brandverhütungsschau je Stunde 54,00 €  
3.7.2.1 Personalkosten je Stunde 54,00 €  
3.7.2.2 Fahrzeugkosten pauschal 23,00 €

**3.8 Erteilung einer Sondernutzungsereignis im Bereich des Bauordnungsrechts**

60,00 €

**3.9 Verlängerung der Geltungsdauer von Bescheiden nach Ziffer 3.4, 3.5 und 3.6**

¼ der Gebühr nach Ziffer 3.4 und 3.5, mind. 165,00 €

**3.10 Bearbeitung der Baulasterklärung (§ 71 LBO)**

110,00 € - 1.000,00 €

**3.11 Befreiung, Ausnahme oder Abweichung von baurechtlichen Vorschriften und von Festsetzungen eines Bebauungsplans**

3.11.1 je Befreiung, Ausnahme, Abweichung (flächenbezogen)  
5% - 10% des Wertes der zum Ausgleich des Verstoßes erforderlichen Fläche  
3.11.2 ansonsten je Befreiung, Ausnahme, Abweichung 110,00 € - 5.000,00 €  
3.11.3 Verwaltungsgebühr für die Bearbeitung von selbstständigen Anträgen auf Ausnahmen, Abweichung, Befreiung, s. Ziffer 3.3

**3.12 Bauordnungsbehördliche Maßnahmen**

Anordnungen im Rahmen des Bauordnungsrechts (z.B. Abbruch, Nutzungsuntersagung, Auflagen, Bauereinstellungen, Hergabe prüffähiger Unterlagen)  
160,00 € - 5.000,00 €

**3.13 Bauüberwachung, Bauabnahmen und sonstige Baukontrollen**

3.13.1 Bauüberwachung und bis zu 2 Abnahmen  
1 v. T. der Baukosten, mind. 110,00 €  
3.13.2 Baukontrolle, Nachprüfung  
3.13.2.1 bei 1 Mangel/Beanstandung 110,00 €  
3.13.2.2 jeder weitere Mangel 15,00 €  
3.13.3 Bauüberwachung durch Aktenkontrolle 55,00 €  
3.13.4 Bauüberwachung, Bauabnahmen und sonstige Baukontrollen nach Ziffer 3.12.1, wenn der Gebühr keine Baukosten zugrunde gelegt werden können 110,00 € - 1.500,00 €

**3.14 Gebrauchsabnahme fliegender Bauten**

3.14.1 Festzelte, Gaststättenzelte, Ausstellzeltelte und dergleichen  
a) bis 300 m<sup>2</sup> 160,00 €  
b) je weitere 100 m<sup>2</sup> 55,00 €  
3.14.2 Zirkuszeltelte und Tribünen mit Überdachung  
a) bis 500 Sitzplätze 175,00 €  
b) je weitere angefangene 100 Sitzplätze 55,00 €  
3.14.3 Tribünen ohne Überdachung  
a) bis 500 Sitzplätze 110,00 €  
b) je weitere angefangene 100 Sitzplätze 30,00 €  
3.14.4 Fahrgeschäfte  
a) Größenklasse I 50,00 €  
b) Größenklasse II 95,00 €  
c) Größenklasse III 160,00 €  
3.14.5 Bühnen  
a) Bühnen mit Überdachungen bis 100 m<sup>2</sup> und über 5 m Höhe 110,00 €  
b) Bühnen mit Überdachungen je weitere 100 m<sup>2</sup> 50,00 €  
c) Bühnen ohne Überdachungen über 100 m<sup>2</sup> bis 200 m<sup>2</sup> 110,00 €

d) Bühnen ohne Überdachungen je weitere 100 m<sup>2</sup> 30,00 €  
3.14.6 Bei Gebrauchsabnahmen außerhalb der Gleitzeit wird zusätzlich zu den Gebühren nach Ziffer 3.13.1 bis 3.13.5 jeweils ein Zuschlag i.H.v. 20 % erhoben.  
3.14.7 Für Nachabnahmen am Ort wird zusätzlich zu den jeweiligen Gebühren nach Ziffer 3.13.1 und 3.13.4 jeweils die Hälfte des Gebührensatzes nach Ziffer 3.13.1 bis 3.13.4 berechnet.

**3.15 Wiederholung überwachungs-pflichtiger Anlagen und Einrichtungen**

3.15.1 Versammlungsstätten mit  
a) bis 200 m<sup>2</sup> 100,00 €  
b) zusätzlich je weitere angefangene 100 m<sup>2</sup> 35,00 €  
3.15.2 Mängelkontrollen überwachungs-pflichtiger Anlagen und Einrichtungen in den unter Ziffer 3.14.1 genannten Fällen - bei einem Mangel/Beanstandung 100,00 €  
- jeder weitere Mangel 15,00 €

**3.16 Denkmalschutz**

3.16.1 Erteilung einer Bescheinigung nach §§ 7 i, 10 f, 10 g, 11 b EstG  
1 v. T. der Baukosten, mind. 105,00 €  
3.16.2 Denkmalschutzrechtliche Entscheidungen  
4 v. T. der Baukosten, mind. 105,00 €  
3.16.3 Zusätzlicher Aufwand, z.B. Änderung vor Erteilung einer Bescheinigung oder Erteilung einer denkmalschutzrechtlichen Entscheidung  
1/10 - 10/10 der Gebühr nach Ziffer 3.16.1 u. 3.16.2

**3.17 Entwässerung**

3.17.1 Genehmigungen gem. § 9 Abwassertersatzung  
a) bis zu Euro 1,5 Millionen Baukosten  
0,5 v. T. der Baukosten, mind. 115,00 €  
b) für den Euro 1,5 Millionen übersteigenden Betrag  
0,2 v. T. der Baukosten  
3.17.2 Änderungsgenehmigungen  
1/10 - 10/10 der Gebühren nach Ziffer 3.16.1, mind. 58,00 €  
3.17.3 Überprüfung einer bestehenden Entwässerungsanlage auf ihre Funktionsfähigkeit  
Je Person und je anteilige Stunde zzgl. Kosten nach Fahrstrecke 58,00 €  
3.17.4 fachtechnische Beratung, außerhalb eines anhängigen Genehmigungsverfahrens, welche über eine Auskunftserteilung hinausgeht  
je Person und je anteilige Stunde\* 58,00 €  
3.17.5 In Rechnung gestellte Kosten für interne und externe Stellungnahmen und Gutachten hierzu werden in gleicher Höhe als Auslagen weitergereicht, wenn die Auslagen das übliche Maß erheblich übersteigen.

\*Der Eintritt einer Zahlungsverpflichtung ist dem Beratungssuchenden vor Beratungsbeginn mitzuteilen

**3.18 Bearbeitung von Anträgen auf Genehmigung nach Erhaltungs-, Sanierungs- und Gestaltungsatzung incl. Negativtestat**

3 v. T. der Baukosten, mind. 82,00 €

**3.19 Schornsteinfegerwesen**

3.19.1 Bestellung als Schornsteinfegermeister 605,00 €  
3.19.2 Bestellung als Schornsteinfegermeister (anderer Kehrbezirk) 220,00 €  
3.19.3 Bestellung eines Stellvertreters 110,00 €  
3.19.4 Versetzung in den Ruhestand (nach § 10 SchfG) 220,00 €  
3.19.5 Sonstige Entscheidungen im Schornsteinfegerwesen 55,00 € - 2.000,00 €  
3.19.6 Verfügung zur Beitreibung rückständiger Schornsteinfegergebühren (§ 25 SchfG) 110,00 €

**3.20 Vorkaufsrechtsbescheinigungen**

Ausstellung von Vorkaufsrechtsbescheinigungen nach § 24 Baugesetzbuch in besonderen Fällen bis zum 10-fachen des festgesetzten Betrags  
20,00 € - 500,00 €

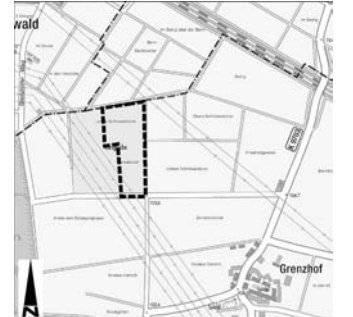
**3.21 Ablehnung oder Rücknahme von Anträgen im Bereich Bauen und Wohnen**

1/10 - 10/10 der jeweiligen Gebühr

**Öffentliche Bekanntmachung****Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Wieblingen – Solarpark Heidelberg-Grenzhof**

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 11.03.2010 gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich Grenz Hof in Heidelberg-Wieblingen einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Grenze des Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Der Aufstellungsbeschluss wird hiermit gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 BauGB öffentlich bekannt gemacht.

**Ziele der Planung**

Mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer großflächigen gebäudeunabhängigen Freiflächenphotovoltaikanlage geschaffen werden.

**Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung**

Die Ziele und Zwecke der Planung, vorhandene Planungsalternativen sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung sollen nunmehr im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 BauGB öffentlich dargelegt werden. Es besteht Gelegenheit, die Planunterlagen in der Zeit vom **22.03.2010 bis einschließlich 01.04.2010** im Internet unter [www.heidelberg.de/bekanntmachungen](http://www.heidelberg.de/bekanntmachungen) und im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einzusehen, die Planung zu erörtern und sich zur Planung zu äußern.

**Technisches Bürgeramt**

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

**Öffnungszeiten**

Montag 8.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten außerhalb der Öffnungszeiten werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer 06221 58-23180 erteilt.

Anregungen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift im Technischen Bürgeramt und im Internet vorgebracht werden.

Heidelberg, 12.03.2010

**Stadt Heidelberg**  
**Stadtplanungsamt**

**Bekanntmachung****Kehrbezirk Heidelberg Nr. 7**

Der Kehrbezirk Heidelberg Nr. 7 wird ab dem 01.03.2010 von Herrn Bezirksschornsteinfegermeister Klaus Barth, wohnhaft in der Wachenburgstraße 138 in 68219 Mannheim, verwaltet. Herr Barth ist unter der Telefonnummer 0621 871729 zu erreichen. Der Kehrbezirk umfasst hauptsächlich den Stadtteil Wieblingen sowie den westlichen Teil Berghausen.

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe bei der Stadt Heidelberg, Amt für Baurecht und

Fortsetzung auf Seite 9









# Endlich Frühling!

Am 20. März beginnt das Musikfestival Heidelberger Frühling – 88 Veranstaltungen bis 24. April

Ab dem kommenden Samstag, 20. März bringt das internationale Musikfestival Heidelberger Frühling zum 14. Mal Weltstars der Klassikszene in die Neckarstadt. Unter dem Motto „Ach Europa“ stehen bis zum 24. April insgesamt 88 Veranstaltungen auf dem Programm, sechs sind bereits ausverkauft.

Eröffnet wird der hochkarätige Konzertreigen vom berühmten City of Birmingham Symphony Orchestra unter Leitung des Letten Andris Nelsons, dem Shooting-Star der europäischen Musikszene. Als Solistin spielt seine ebenso erfolgreiche und junge Landsmännin Baiba Skride (Violine), die das erste Violinkonzert von Dmitri Schostakowitsch interpretiert. Außerdem stehen Wagners Meistersinger-Ouvertüre und Tschaikowskys Sinfonie Nr. 5 auf dem Programm.

Karten sind telefonisch unter 1422422, im Internet unter [www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de) und in allen Geschäftsstellen der Rhein-Neckar-Zeitung erhältlich.

Während die Eröffnung ausverkauft ist, gibt es für einige Highlights der ersten Festivalwoche noch Chancen auf Kar-

ter anderem mit dem Lucerne Symphony Orchestra und der NDR Radiophilharmonie debütieren.

pranistin Measha Brueggogsmann (25. März) oder die Geigerin Lisa Batiashvili seien noch nicht ausverkauft.



Frühlings-Stars: Sopranistin Measha Brueggogsmann und Cellistin Sol Gabetta. Fotos: HDF

ten. Einige Restkarten sind sogar noch für den Liederabend mit Thomas Hampson erhältlich, der einen Tag nach der Eröffnung erstmals live Schumanns „Liederkreis“ singen wird. Das erste Konzert der Reihe zum 200. Geburtstag von Frédéric Chopin bestreitet am Dienstag, 23. März, die Pianistin Khatia Buniatishvili. Die 22-jährige Georgierin wurde gerade mit dem hoch dotierten Borletti-Buitoni Trust Award 2010 ausgezeichnet und wird in diesem Jahr un-

„Unser Vorverkauf liegt 20 Prozent über dem Niveau des Vorjahres“, so Festivalleiter Thorsten Schmidt. „Martin Grubinger zum Beispiel, der erst am 23. April in der Stadthalle gastiert, ist schon ausverkauft, es gibt nur noch Stehkarten.“ Es gebe aber noch Konzerte, für die Karten erhältlich seien: „Für Klavierfreunde gibt es noch die Chance, sich Plätze für Stars wie Ivo Pogorelich, Hélène Grimaud, Grigory Sokolov oder Ragna Schirmer zu sichern“, so Schmidt. Auch Stars wie die So-

Den ganz spontanen Konzertgängern gibt Schmidt den Tipp: „Selbst bei ausverkauften Konzerten lohnt es sich, an die Abendkasse zu kommen. Es gibt eigentlich immer noch die eine oder andere Karte vor Ort, oft von Besuchergruppen, bei denen ein Mitglied kurzfristig verhindert ist.“ Gewähr dafür möchte der Frühlingschef jedoch nicht übernehmen, deshalb bleibt der Vorverkauf weiterhin die sicherste Möglichkeit, in den Genuss der hochkarä-

## Die ersten Konzerte

20. März  
Kongresshaus Stadthalle  
Eröffnungskonzert  
Heidelberger Frühling
21. März  
Kongresshaus Stadthalle  
Liederabend Thomas Hampson
21. März  
Alte Aula der Universität  
Forum junger Künstler:  
Dejan Lazic
21. März  
Alte Aula der Universität  
Literatur und Musik:  
Dieter Borchmeyer
23. März  
Alte Aula der Universität  
Forum junger Künstler:  
Khatia Buniatishvili
24. März  
Kongresshaus Stadthalle  
Sol Gabetta und das  
Kammerorchester Basel
25. März  
Kongresshaus Stadthalle  
Liederabend Measha Brueggogsmann

tigen Konzerte zu kommen. Infos zum Frühlings-Programm gibt es im Internet unter [www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de).

## Für Nachtschwärmer

Lange Nacht der Museen am 20. März in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen

Geöffnet von 19 Uhr abends bis 2 Uhr nachts: Über 100 Museen, Galerien, Kulturinstitutionen und viele hundert Künstler und Kreative präsentieren sich bei der Langen Nacht der Museen am 20. März in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen.

Heidelberg zeigt in der Langen Nacht wieder seinen Reichtum an Kunst und Kultur aller Sparten und Epochen. Universitätsmuseum, Kunstverein, Kurpfälzisches Museum, Halle02, Ebert-Gedenkstätte, Kirchen, Schloss und Galerien: 37 Stationen können Nachtschwärmer in Heidelberg ansteuern. Die letzten Jahre haben gezeigt: Die Lange Nacht zieht Menschen in Museen und Galerien, die nicht zu deren Stammpublikum gehören, sie öffnet Türen zu bislang unentdeckten Orten, sie führt mit einem Extra-Kinderprogramm auch die Jüngsten an Kunst und Kultur heran und



sie ist nicht zuletzt eine hervorragende Werbemaßnahme für die beteiligten Institutionen. Mit einem Ticket zu 14 Euro im Vorverkauf und 17 Euro an der Abendkasse ist der Eintritt frei für alle Attraktionen der Lan-

gen Nacht. Die S-Bahn Rhein-Neckar setzt in dieser Nacht zusätzlich zum Regelbetrieb ihren Lange-Nacht-Express ein, der blitzschnell die drei Museumsstädte verbindet.

### Kinderprogramm

Riesenspaß bietet das Kurpfälzische Museum in seiner Malstube. Hier wird gemalt, es werden Schatzkisten geöffnet, Märchen erzählt und himmlische Flötenklänge erklingen zu nächtlicher Stunde. Spannende Experimente zum Thema Akustik warten im Carl-Bosch-Museum auf ihre Jünger

Entdecker und in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte kann man bei einer historischen Schnitzeljagd auf Zeitreise in die Anfänge des 20. Jahrhunderts gehen. Malen und drucken ist in der Galerie Ostendorff möglich und in der Heiliggeistkirche gibt es eine gruselige Turmbesteigung. Für Kids bietet der Heidelberger Kunstverein eine Führung durch die aktuelle Ausstellung und gibt Antwort auf die Frage: „Ist das auch Kunst?“ Das Kinderprogramm beginnt in vielen Häusern bereits um 17 Uhr und endet an den meisten Stationen gegen 21 Uhr.

### Tickets

Tickets für die 12. Lange Nacht der Museen sind in allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.museums-nacht.com](http://www.museums-nacht.com), bei Ticket-Online und Leo-Ticket-Service oder der Ticket-Hotline 0621 3388066 erhältlich. eu

## Lange Nacht – eine Auswahl

- Kurpfälzisches Museum Klaus Staack: Frühe Plakate 1969–1989
- Deutsches Verpackungsmuseum – Designbewegte Bilder und DJ Session
- Sammlung Prinzhorn – Weltweit einzigartige Sammlung der „Kunst von Geisteskranken“
- Heidelberger Kunstverein Arbeiten von Tilman Wendland, Armin Linke und Martin Creed
- Schloss – „Feste feiern: Vom Genuss und Überdruß in kurfürstlichen Zeiten“ mit Illuminations-show im Schlosshof
- Friedrich-Ebert-Gedenkstätte – Ein Abend rund ums Automobil: „In den Lenz mit Bertha Benz“
- Halle02 und Bahnhof-Areal – „Lightning-structure“ Lichtinstallation

Alle Mitwirkenden unter [www.museums-nacht.com](http://www.museums-nacht.com)